



Hochbetrieb am Himmel über Stuttgart.

Fotos: privat

Ein Sieg für das Geschichtsbuch

Fabian Bähr gewinnt Cannstatter Volksfest-Wettfahrt 2010 / Souveräner Start-Ziel Sieg des jungen Horbers

Von Peter Morlok

Horb/Stuttgart. Fabian Bähr von der Ballonsportgruppe Horb erwies sich beim »Volksfest-Cup« der Ballonfahrer mit Startplatz auf dem Cannstatter Wasen als ein Vettel der Lüfte.

Er siegte bei einer Wettfahrt mit seinem Heißluftballon vor acht weiteren Teilnehmern. Von der Stuttgarter-Ballonsportgruppe wurde er im Juli zur »Cannstatter Volksfest-Ballonwettfahrt 2010« eingeladen, die dann am letzten Wasen-Samstag stattfand.

Die Aufgabe für die Ballonpiloten war klar. In einer »Schnellfahrt« sollte eine imaginäre Ziellinie, die zwischen Fernsehturm und Burgholzhof-turm lag, schnellstmöglich durchfahren werden. Die Startzeit jedes Ballons wurde ebenso erfasst wie die Durchfahrtszeit zwischen den beiden markanten Stuttgarter Türmen. Auf jedem Turm war ein Mess-team postiert, das eine exakte Ermittlung der Durchfahrtszeit gewährleisten sollte. Die Differenz der Start- und Durchfahrtszeit wurde dann zur Ermittlung der Siegerzeit hergenommen.

Gleich nach dem Startschuss manövrierte der junge Ballon-



Das Siegerteam (von links) mit Jürgen und Gisela Striebich, Frank Schuster-Riecher, Pilot Fabian Bähr und Armin Faßnacht.

pilot mit einem kerzengeraden Blitzstart sein Gefährt in eine Höhe, die es ihm ermöglichte,

fast genau rechtwinklig auf die Ziellinie zuzufahren. Er fand sich sozusagen auf der

Ideallinie, während die anderen Ballone einen etwas anderen Kurs einschlugen und so-

mit einen längeren Weg zurücklegten.

Begünstigt durch guten Ostwind in der gewählten Höhe konnte Fabian Bähr mit zwölf Knoten – das sind umgerechnet etwa 22 km/h – eine gute Geschwindigkeit erreichen und so seinen Konkurrenten davonfahren.

Von Bad Cannstatt aus ging es über die Mineralbäder direkt Richtung Hauptbahnhof und über die Innenstadt. Wenig später war auch schon die gedachte Ziellinie erreicht, die nach 13 Minuten Fahrzeit passiert wurde. Zu dieser Zeit wusste die Ballonbesatzung noch nichts von ihrem Glück. Dass sie das schnellste Team waren, erfuhren sie jedoch kurz nach der Landung, die in der Nähe von Rutesheim erfolgte.

Die Freude war riesig, wie Bähr versicherte, dass er als Horber Ballonfahrer die Stuttgarter Wettfahrt gewann. Da ging das Einpacken des Ballons schneller und leichter von der Hand als sonst, denn die Siegerehrung im »Schweinemuseum« von Stuttgart stand an. »That's Merck« steht zwar auf der Ballonhülle, aber dieses Husarenstückchen an ballonfahnerischem Können kann unter »That's Fabian« in der Historie der Horber Ballonsportgruppe abgelegt werden.

HORB

Telefonmast umgefahren

Horb-Altheim. Der Fahrer eines Personenwagens aus dem Kreis Karlsruhe hat am Sonntag gegen 11.30 Uhr auf der K 4706 zwischen Altheim und dem Industriegebiet Horb einen Unfall verursacht und dabei einen Telefonmast umgefahren. Der 42-Jährige kam wegen zu hoher Geschwindigkeit in einer Linkskurve von der Fahrbahn ab, geriet ins Schleudern und stieß gegen den Telefonmast. Der Schaden am Auto wird von der Polizei mit zirka 3500 Euro beziffert. Der Schaden an dem Telefonmasten steht noch nicht fest.

Lenkradschloss bei Roller aufgebrochen

Horb. Zwischen Freitag, 15.30 Uhr, und Samstag, 8.10 Uhr, ist in der Neckarstraße ein Roller der Marke Keeway gestohlen worden, berichtet die Polizei. Die unbekanntenen Täter haben das Lenkradschloss aufgebrochen. Anschließend nahmen sie den Roller mit zum Kinderspielplatz in der Fürst-Georg-Strasse. Dort öffneten sie gewaltsam das verschlossene Helmfach und stahlen aus dem Fach ein Parfüm der Marke Playboy, sowie eine Erste-Hilfe-Schere im Wert von insgesamt zirka 20 Euro. Der Roller wurde am Kinderspielplatz belassen. Hinweise an das Polizeirevier Horb, Telefon 07451/960.

Familiengruppe will hoch hinaus

Horb. Die Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins Horb lädt am Samstag, 23. Oktober, zu einer weiteren interessanten Unternehmung ein. Diesmal wird nicht gewandert, sondern es geht es in den Klettergarten nach Nagold. Hier können die Kleinen und auch die Großen (Eltern) ihren Mut und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und Fingerhandschuhe sind erforderlich. Auch bei Regen wird geklettert, denn für diese Unternehmung gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Kleidung. Anmeldungen bis 15. Oktober und weitere Auskünfte bei Familienwart Burkhard Dettmann, Telefon 07482/913073.

Monatstreff der Sänger

Horb-Isenburg. Der nächste Monatstreff des Isenburger Gesangvereins findet am Donnerstag, 14. Oktober, ab 19 Uhr im Forellengasthof »Waldeck« statt.

Grab des Rudolf von Habsburg beeindruckt die Besucher aus Horb

Jahresexkursion des Kultur- und Museumsvereins führte nach Mannheim und Speyer / Mittelalterlicher Judenfriedhof ebenfalls sehenswert

Horb. Die Jahresexkursion des Kultur- und Museumsvereins führte eine halbe Hundertschaft Horber in die Kurpfalz nach Mannheim und Speyer. Höhepunkt der von Ausschussmitglied Rosemarie Schmid und dem Vizevorsitzenden Heinrich Raible perfekt organisierten Fahrt war der Besuch der Kaisergruft im Dom zu Speyer.

Erste Station war das Barockschloss Mannheim, dessen Grundsteinlegung unter Kurfürst Carl Philipp nach der Residenzverlegung von Heidelberg im Jahr 1720 erfolgte. An der Mündung des Neckars in den Rhein entstand unter den Kurfürsten der Pfalz eines der größten europäischen Schlösser im Zeitalter des Absolutismus. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ist das Schloss wie der Phönix aus der Asche wiedererstanden und erinnert an den vielfach bewunderten Musenhof, den Kurfürst Carl Theodor hier eingerichtet hatte.

Mit seiner historischen Ausstattung in den Prunkräumen weist das Schloss auch auf die badische Großherzogin Stephanie, Adoptivtochter des französischen Kaisers Napoléon. Sie modernisierte das Schloss zum Teil im klassizistischen Empire-Stil. Bis zu ihrem Tode im Jahr 1860 blieb Mannheim Witwensitz dieser Fürstin mit ihren Beziehungen zu vielen europäischen Herrscherhäusern. Zur Mittagszeit steuerte der Bus Speyer an, wo die Exkur-

sionsteilnehmer zunächst Gelegenheit hatten, über einen Weinjahrmarkt zu flanieren. Bei strahlendem Sonnenschein luden zahlreiche Straßencafés ein. Ganz unverzagte Horber bestiegen sogar das Altpörtel, das mit 55 Metern zu den höchsten Stadttoren Deutschlands zählt.

Als nächster Programmpunkt stand der Besuch des mittelalterlichen Judenhofes an. Speyer berherbergte im Mittelalter eine der bedeutendsten jüdischen Gemein-

den nördlich der Alpen, und die Gemeinde bestand bis zu Beginn des 16. Jahrhunderts, als der protestantisch gewordene Stadtrat die Juden aus Speyer vertrieb. In den Ruinen der Synagoge berichteten zwei Führer über jüdische Traditionen. Vom Besuch der mittelalterlichen Mikwe zeigten sich alle Teilnehmer sehr beeindruckt. Die Ruinen wurden konserviert und das Kaltbad mit einer schützenden Glasüberdachung versehen. Den Höhepunkt der Exkur-

sion bildete der Besuch des Speyrer Kaiser- und Mariendoms, durch den zwei Kunsthistoriker führten. Nach einem Wort des Dichters Reinhold Schneider ist der Dom mit seiner Krypta und Grablege der mittelalterlichen Kaiser und Könige »der erhabenste Bau auf deutscher Erde«.

Besonders beeindruckte die einst vorderösterreichischen Horber die Grabplatte des Königs Rudolf von Habsburg, der am 15. Juli 1291 in Speyer

starb und seine letzte Ruhestätte im Kaiserdom finden wollte. Der Sargdeckel präsentiert ein lebensnahes Abbild des Königs. Das Gesicht zeigt die für die Habsburger charakteristische markante Nase und ist vom Alter und von den Sorgen des Herrschers gezeichnet. Im Mittelalter waren solche Darstellungen unüblich; in der Regel zeigten Herrscherbilder den Typ des jugendlichen Königs in der Blüte seiner Jahre.

Nach so viel Kultur sorgten Rosemarie Schmid und Heinrich Raible auf der Heimfahrt mit einem Abstecher nach Abstatt für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Die Exkursion klang im Blockhaus des Weingutes Seeger aus, wo alle der Meinung waren, nach solch erlebnisreicher Fahrt im nächsten Jahr wieder bei der Jahresexkursion dabei zu sein. Mit einem Horber Gebinde bedankte sich Vorsitzender Joachim Lipp bei den Organisatoren.

Eine halbe Hundertschaft Horber machte sich unter der Leitung von Rosemarie Schmid und Heinrich Raible auf den Weg in die Kurpfalz, Foto: privat

